

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Rubin**

**Albert, Eugen**

**Leipzig, [1893]**

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-79939](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79939)

nie trag' ich's, dich in fremder Hand zu seh'n:  
bleibst du nicht mein, soll Keiner dich besitzen, —  
leb' wohl, du strahlend, heißgeliebtes Kleinod — —  
(Er preßt den Stein an die Lippen und schleudert ihn dann mit gewaltigem Schwunge in den Tigris, dem sofort Dämpfe entsteigen.)  
Mit dir werf' in den Fluß ich meine Seele, —  
und jetzt, mein Dolch, — nimm du den ird'schen Rest!  
(Indem er den Dolch gegen sich selbst zückt, ertönt)

Bedura's Stimme.

Halt, o halt!

Ufaf.

Diese Stimme!

### Siebente Scene.

(Die Dämpfe zertheilen sich, Bedura erscheint am Ufer des Flusses.)

Der Kalif

(Bedura erblickend, auf sie zueilend).

Was seh' ich? Trügen mich die Sinne?

Bedura

(fliegt an seine Brust).

Mein Vater!

Der Kalif.

Meine Tochter!

Du lebst, Du lebst?

Bist Du es wirklich?

Hab' ich Dich wieder?

O Wonne ohne Gleichen!

Volk.

Bedura!

O seltsam Himmelswunder!

Bedura

(deutet auf Usaf, der langsam, den Blick auf Bedura gerichtet, die Anhöhe herabgekommen).

Dank diesem edlen Jüngling!

(Sie tritt zu ihm.)

Heil Dir, Heil! Mein Retter,  
mein Erlöser, sei gepriesen!  
Zu neuem Leben hast Du  
mich aus Todeschlaf erweckt,  
und aus des Zaubers Macht mich  
endlich wunderbar befreit!  
O hätt' ich tausend Leben  
und weihte Dir mein ganzes Sein,  
nie könnte ich den Dank,  
den ich Dir schulde, je vergelten.

Der Kalif.

Wie, Er? soll Dich errettet haben?

Volk.

Nicht möglich! Er? der Todverfallne?

Usaf.

Ich? Höhnst Du mich?

Bedura.

Warfst Du den Stein nicht fort?

Usaf.

Das that ich Glender;  
von Raserei getrieben,  
warf ich ihn in die Fluth,  
wohl mir bewußt, daß er  
Dein holdes Selbst umschloß!

Bedura.

So höret doch, vernehmt:  
das war die einz'ge That,  
die mich erlösen konnte!

„Wer den Rubin besaß, der sollte ihn  
wegwerfen, wie der Knab' den Kieselstein!“  
Das war des Zaub'ers letztes Wort zu mir,  
das ich, gefrierend noch mit Grau'n vernahm.

Doch niemals warf ein Mensch  
den Edelstein von sich  
wenn nicht dazu wie Diesen,  
die Macht der Lieb' ihn zwang.

Denn wisset nur, als er auf den Rubin  
drei Küsse einst gedrückt, erschien ich ihm!

Der Liebe Flamme  
sein Kuß entfachte,  
sein Blick vermehrte  
die heiße Gluth!

Asaf.

Verzeihung, Herr!

Der Kalif.

Nur Dank gebührt Dir  
und soll Dir werden:  
Hier, nimm die Hand,  
die ewig Dein!

Asaf.

O Seligkeit!

Bedura

(zu Asaf).

Dein ist mein Sehnen, Denken, Leben,  
Dich liebte ich, seit ich Dich sah;  
laß Wonnejauchzen uns erheben,  
im höchsten Glück, das uns geschah!

**VOLF**

(in wachsendem Erstaunen).

O Allah, deine Wunder sind ohn' Ende:  
du machst, daß Unheil sich zum Glücke wende!

**Der Kalif**

(mit Bedeutung).

In dieser Stunde gilt's,  
mein Gelbniß zu erfüllen. —  
Ich war bis heut' Kalif, —  
wohlan, Du bist es jetzt!

(Er nimmt die Krone von seinem Haupte und setzt sie Asaf auf; desgleichen hängt er ihm seinen Mantel um. Asaf läßt Alles wissen, und bewußtlos geschehen.)

Der Erste bin ich, der Dir huldigt,  
vernimm's mein Volk und thu' desgleichen!

(Alle werfen sich vor Asaf zu Boden; der Kalif ihm zur Rechten, Bedura zur Linken.)

**Asaf**

(streicht sich mit der Hand über die Stirn).

Schon einmal träumt' ich so!

**Der Kalif**

(erhebt sich und reicht Asaf die Hand, wie um ihn zum Thron zu geleiten).

Besteige jetzt den Thron, o Herr!

(Die Uebrigen erheben sich.)

**Asaf**

(wie aus einer Betäubung erwachend, tritt zurück).

O haltet ein!

Ich bin ein armer Fischersohn.

**Israd**

(tritt hoheitsvoll hervor, mit Würde).

Gleichviel!

Ward der Prophet im Purpurkleid geboren?  
Aus Niedrigkeit zur höchsten Macht erkoren  
ward er, wie Du: So steht's in Allah's Willen,  
Gesetze, unerforschlich, zu erfüllen.  
Dreimal hast Du die größte Noth gekannt,  
gedenke stets der Noth im eig'nen Land.

Asaf

(umschlingt Bedura).

(zu Irad)

So leite Du, dem ich so Vieles danke,  
zur Hoheit mich, die Allah mir verlieh!

(Er besteigt, von Irad geleitet, mit Bedura den Thron. Der Kadi und Hafam  
schleichen sich davon.)

Irada

(zu Asaf).

Ich scheid' jetzt von Dir, denn meine Sendung,  
sie ist erfüllt in glücklichster Vollendung!

(zum Volke)

Dem neuen Herrscher Asaf, Heil!

Auf! Huldigt ihm!

(Er wendet sich zum Gehen.)

Volk.

Heil Asaf!

Heil dem hohen Paar!

(Als Asaf und Bedura die obersten Stufen des Thrones unter Trompetensios  
und Zübel erreicht haben, fällt der Vorhang.)

E n d e.

Badische  
Landesbibliothek

Serie I  
Seri

Albert,  
Albert,  
Albert,  
Adam,  
Adam,  
Auber,  
Auber,  
Beetho  
Bellini  
Bellini  
Berlio  
Berlio  
für A  
für A  
Boield  
Boield  
Bald,  
Cherul  
Cherul  
Doniz  
Doniz  
Gluck,  
Gluck,  
Gluck,  
arbe  
Gluck,  
Gluck,  
Gluck,  
Goldf  
Grétri  
Halévi  
Halévi  
Herol  
Hofm  
Hofm  
v. G  
v. G  
Kittl,  
Loren  
Lorhi  
Lorhi  
Lorhi  
Lorhi  
Lorhi  
Mar  
Méh